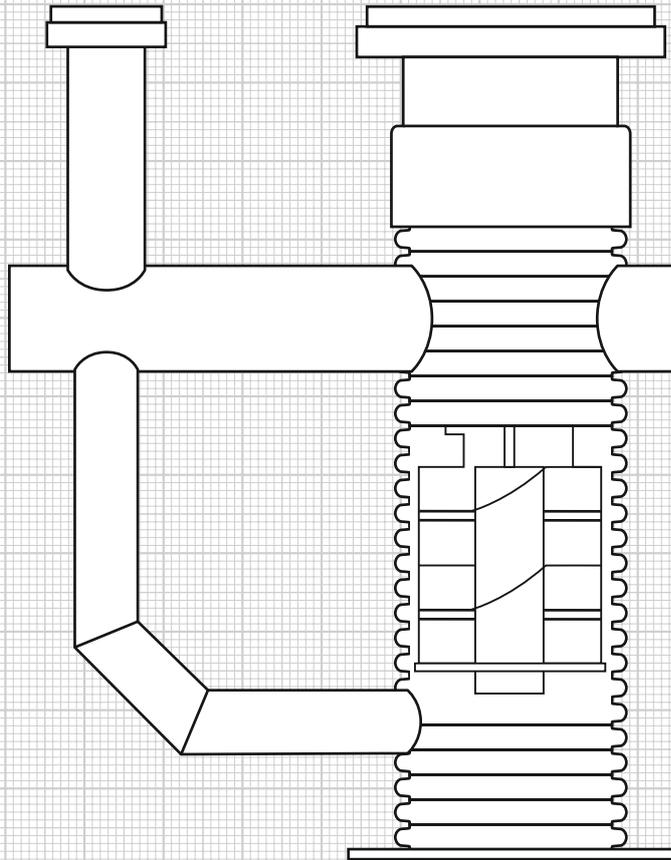


Einbau- und Wartungsanleitung

SediPoint®



Niederschlagswasserbehandlung

1. Technische Beratung – Systemberater vor Ort

Dr.-Ing. Bernd Albrecht

Telefon +49 7144 8974180
Telefax +49 7144 8974179
Mobil 0171 6726235
bernd.albrecht@fraenkische.de

Dipl.-Ing. Jens Kriese

Telefon +49 3322 22066
Telefax +49 3322 212559
Mobil 0172 9324091
jens.kriese@fraenkische.de

Dipl.-Ing. Wulff-Dietrich Maychrzak

Telefon +49 33972 40291
Telefax +49 33972 41909
Mobil 0171 6739024
wulff-dietrich.maychrzak@fraenkische.de

Dipl.-Ing. (FH) Ralf Becker

Telefon +49 6472 8327711
Telefax +49 6472 8327712
Mobil 0172 6097908
ralf.becker@fraenkische.de

Heiko Liese

Telefon +49 5602 9134444
Telefax +49 9525 889290131
Mobil 0160 7480750
heiko.liese@fraenkische.de

Ralf Neubauer

Telefon +49 9170 972110
Telefax +49 9170 972131
Mobil 0171 3797169
ralf.neubauer@fraenkische.de

Dipl.-Ing. Jürgen Böhm

Telefon +49 34361 687950
Telefax +49 34361 687951
Mobil 0171 7295077
juergen.boehm@fraenkische.de

Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Lützel

Telefon +49 5138 6067989
Telefax +49 5138 7094883
Mobil 0170 9220780
sebastian.luetzel@fraenkische.de

Frank Tersteegen

Telefon +49 2842 330651
Telefax +49 2842 330652
Mobil 0171 7326178
frank.tersteegen@fraenkische.de

Dipl.-Ing. (FH) Eberhard Dreisewerd

Telefon +49 5244 901350
Telefax +49 5244 901351
Mobil 0171 6739025
eberhard.dreisewerd@fraenkische.de

Martin Karch

Telefon +49 9871 9970
Telefax +49 9871 9980
Mobil 0171 7238940
martin.karch@fraenkische.de

Dipl.-Ing. (FH) Olaf Jagielski

Telefon +49 271 3847994
Telefax +49 271 3847995
Mobil 0151 61059250
olaf.jagielski@fraenkische.de

B. Eng. Daniel Dorfner

Mobil 0151 17611930
daniel.dorfner@fraenkische.de



Inhalt

1. Kontakt 2

2. SediPoint im Überblick 4

3. Systembeschreibung 5

3.1 Einsatzbereich 5

3.2 Anlagenbeschreibung 5

3.3 Funktionsbeschreibung 6

3.4 Behandlungsstufen 6

3.5 Auffangmengen 6

4. Einbau 7

4.1 Transport und Lagerung auf der Baustelle 7

4.2 Baugrube und Auflager herstellen 8

4.3 Vormontage des Grundschahtes 8

4.4 Einbau des Grundschahtes 8

4.5 Einbetten der Leitung 12

4.6 Optional: Anschlussset 12

4.7 Kontrollen vor der Verfüllung der Baugrube und Dichtheitsprüfung 13

4.8 Baugrube verfüllen 13

4.9 Schachtabdeckung einbauen 13

4.10 Befüllen der Anlage 14

5. Reinigung 15

5.1 Allgemeine Hinweise zur Reinigung 15

5.2 Reinigung 15

5.3 Sonderfall - Entnahme der Sedimentationskassette 17

5.4 Optionales Anschlussset 17

5.5 Sonderfall – Havarie Leichtflüssigkeiten 17

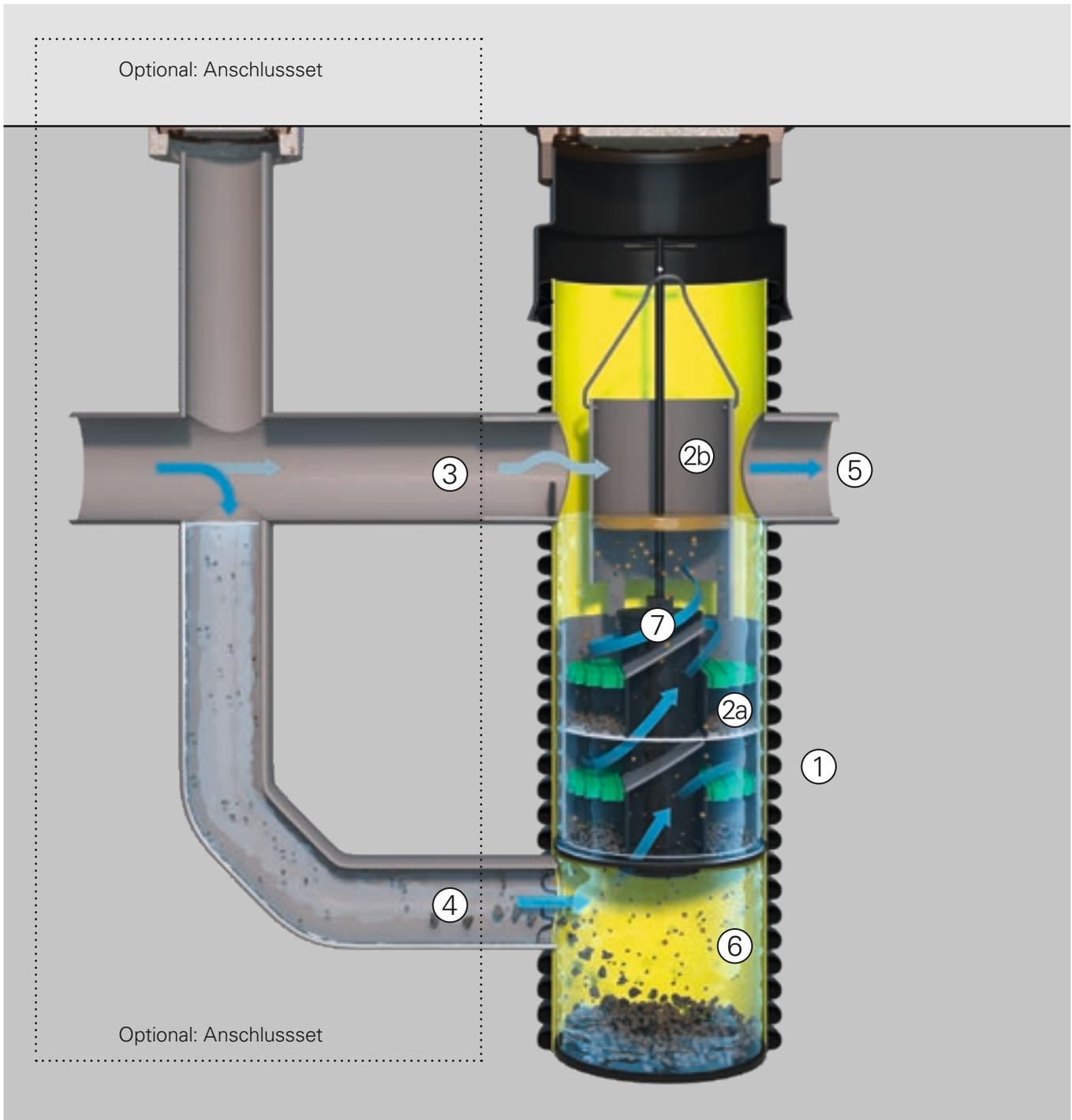
6. Sicherheitshinweise 19

Hinweis

Bitte lesen Sie sich die vorliegende Einbauanleitung sorgfältig durch und beachten Sie unsere Hinweise.

2. SediPoint® im Überblick

SediPoint® mit optionalem Anschlusset



- | | |
|--|-----------------------------------|
| ① SediPoint | ④ Zulauf |
| ②a Sedimentationskassette mit Strömungstrenner | ⑤ Ablauf |
| ②b Tauchrohr | ⑥ Schlammraum |
| ③ integrierter Bypass inkl. Rückstauschwelle | ⑦ Betriebsrohr mit Teleskopstange |

3. Systembeschreibung

3.1 Einsatzbereich

SediPoint ist ein Schachtsystem zur Behandlung der belasteten Regenwasserabflüsse von bebauten Oberflächen zum Schutz der Umwelt und der nachfolgenden Bauwerke des Regenwassermanagements.

3.2 Anlagenbeschreibung

Leichter und beständiger Kunststoffschacht DN 600 aus PP, außen schwarz und innen gelb für optimierte Inspezierbarkeit. Ausgelegt auf die Verwendung von Standard Schachtabdeckungen LW 610 zur bauseitigen Lieferung.

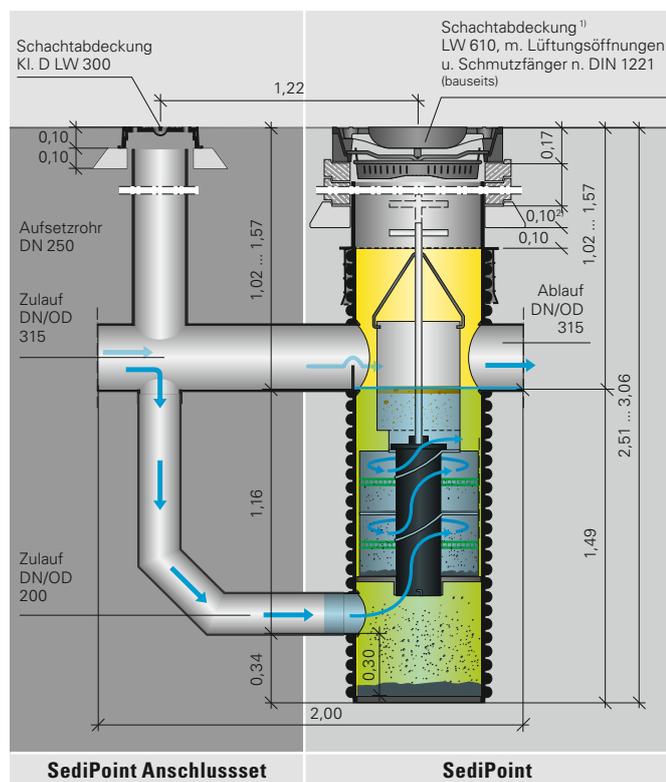
Zulaufdurchmesser DN 200 KG Spitzende, Ablaufdurchmesser DN 315 KG Spitzende, je bei Bedarf zur bauseitigen Reduzierung. Integrierter Bypass DN 315 KG Spitzende.

Optionales Zubehör:

- SediPoint Anschlussset als Absturzbauwerk zur Erstellung der kompletten Zulaufsituation von SediPoint samt Inspektions- und Reinigungszugang zum außenliegenden Untersturz.
- Aufsatzrohr bei Zulauftiefen größer 1,57 m bis 2,50 m.
- BARD-Ring Betonaufklammerung Klasse D

SediPoint® ohne Schachtaufsetzrohr

Zulaufsohltiefe 1,02 bis 1,57 m

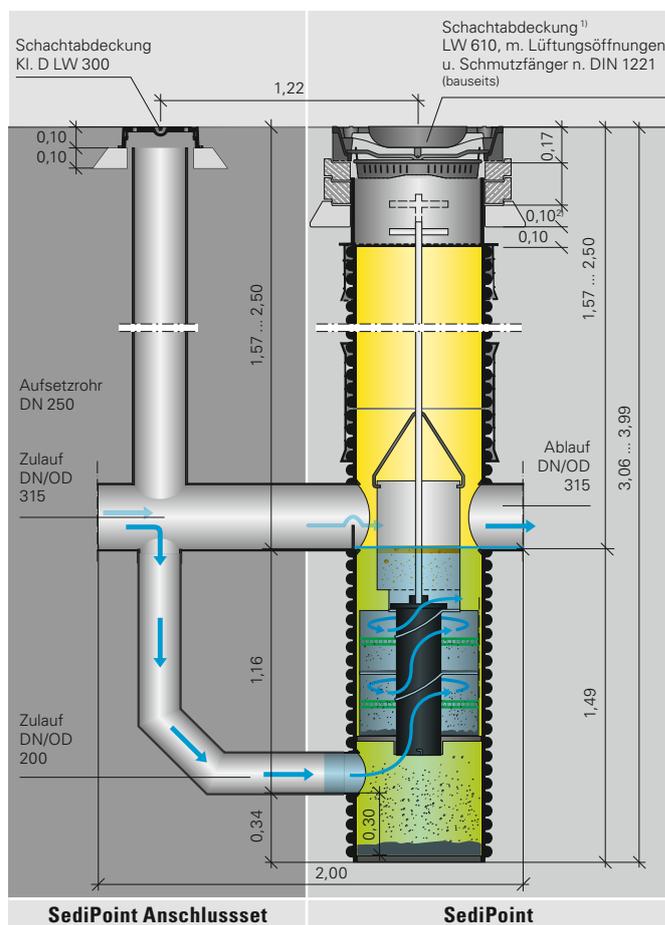


¹⁾ Schachtabdeckung Kl. D, inkl. 1 cm Mörtelfuge

²⁾ BARD-Ring

SediPoint® mit Schachtaufsetzrohr

Zulaufsohltiefe 1,57 bis 2,50 m

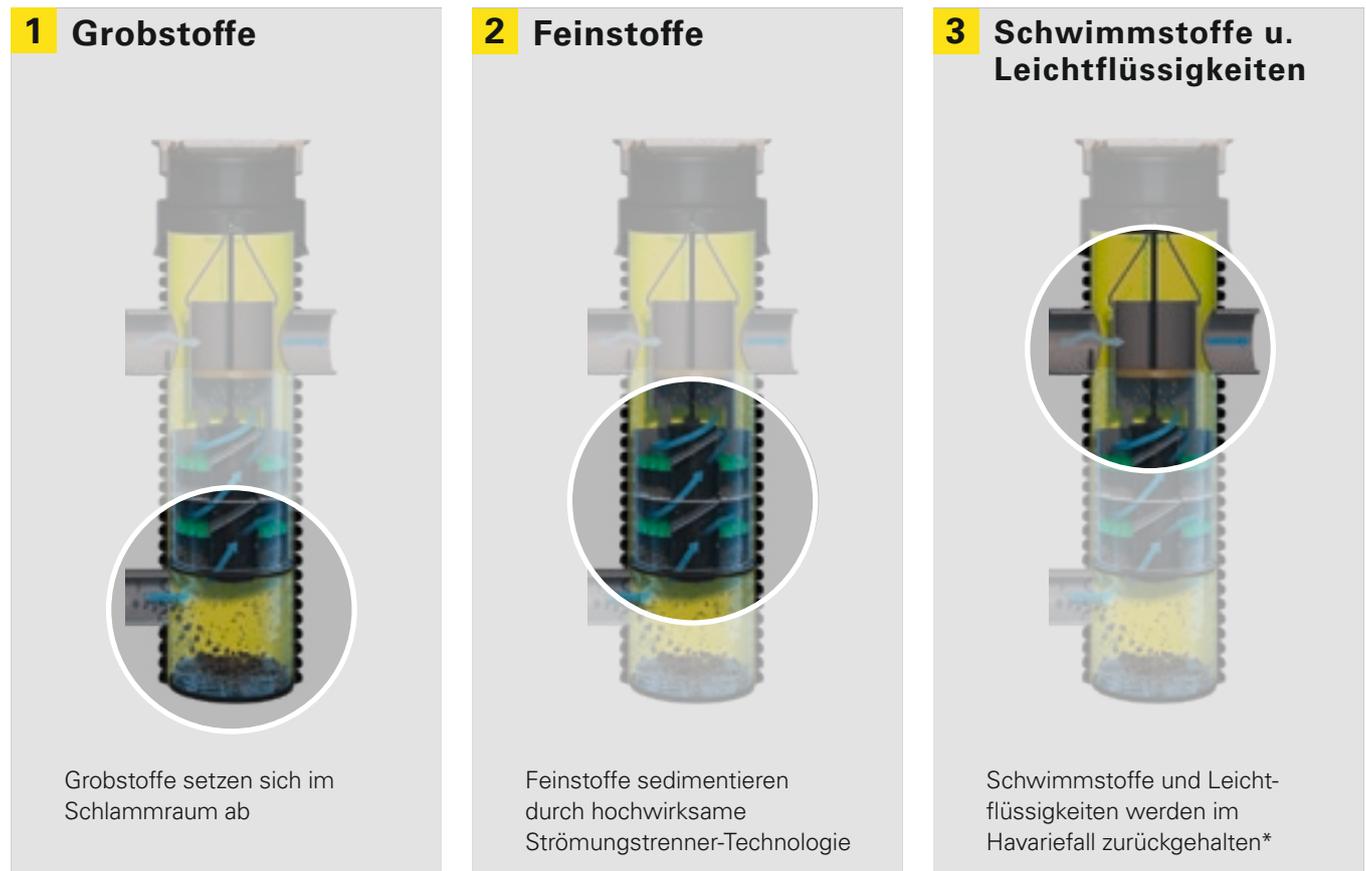


3. Systembeschreibung

3.3 Funktionsbeschreibung

Durch Sedimentation werden Grob- und Feinstoffe abgeschieden und in den Depots gefangen. Im Havariefall mit Leichtflüssigkeiten wird z.B. Öl mit der Tauchwand zurück gehalten.

3.4 Behandlungsstufen



3.5 Auffangmengen

Anlage	Leichtflüssigkeit* Auffangmenge [Liter]	Schlammraum Auffangmenge [m ³]	Volumen Dauerstau [m ³]
SediPoint	60	0,15	0,45

* im Havariefall bei Trockenwetter

4. Einbau

4.1 Transport und Lagerung auf der Baustelle

ACHTUNG

Alle Bauteile müssen bei Lieferung auf Vollständigkeit und Unversehrtheit überprüft werden. Beschädigte Teile dürfen nicht eingebaut werden. Bauteile dürfen nicht geworfen werden, sie enthalten bruchempfindliche Bestandteile!

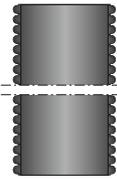
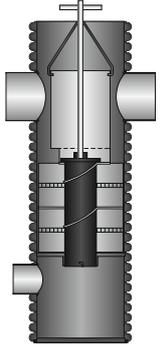
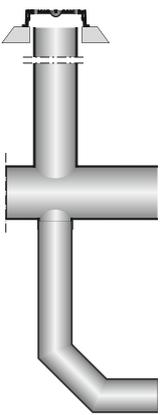


Die Schachtkomponenten werden verpackt geliefert. Die Entladung hat mit geeigneten Hebezeugen (z. B. Bagger, Radlader) zu erfolgen. Es sind breitflächige Hebegurte zu verwenden.

Das Material samt Verpackung muss trocken und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt gelagert werden. Die Bauteile sind so zu lagern, dass Beschädigungen und Verschmutzungen ausgeschlossen sind. Bei Frost erhöht sich die Schlagempfindlichkeit des Materials.

Es gelten die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen für das Bauwesen.

Lieferumfang

BARD-Ring		optionales Zubehör
Schachtabdeckung		Standardausführung SediPoint Konus mit Dichtring
Profil-Dichtring		
SediPoint Schachtaufsetzrohr		optionales Zubehör Aufsetzrohr inkl. Doppelsteckmuffe und 2 Dichtringen
Profil-Dichtring		
Doppelsteckmuffe		
Profil-Dichtring		
SediPoint		Standardausführung SediPoint Grundschacht, Sedimentationskassette, Betriebsrohr
SediPoint Anschlussset		SediPoint Anschlussset (optional) Anschlussset, bestehend aus Kreuzstück, Doppelsteckmuffe KG 315, Bogensegment, Doppelsteckmuffe KG 200, Aufsetzrohr DN 250 und Schachtabdeckung Klasse D LW 300

4. Einbau

4.2 Baugrube und Auflager herstellen

Die Baugrube ist nach den Planungsangaben herzustellen. Es sind die jeweiligen landesspezifischen Bestimmungen, z.B. die der DIN 18300 „Erdarbeiten“ und DIN 4124 „Baugruben und Gräben“, gültig. Beim Einbau des Schachtes ist z.B. die DIN EN 1610 „Verlegung von Abwasserleitungen“ zu beachten.

Das Auflager des Schachtes ist mit 10 bis 15 cm steinfreiem, verdichtungsfähigen Material plan herzustellen und zu verdichten.



4.3 Vormontage des Grundschathtes

Der Grundschatht wird als Schachtkörper einzeln geliefert. Dichtring, Betriebsrohr, Sedimentationskassette sowie Konus bilden eine Verpackungseinheit und werden zunächst separiert.

Verpackungseinheit



enthaltene Komponenten



Dichtring



Sedimentationskassette



Betriebsrohr



Konus

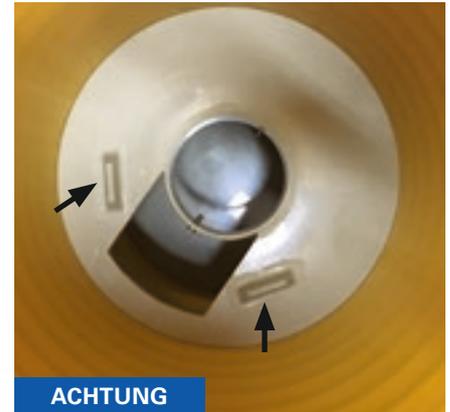
4. Einbau



1 Einsetzen der Sedimentationskassette in den Grundschaft

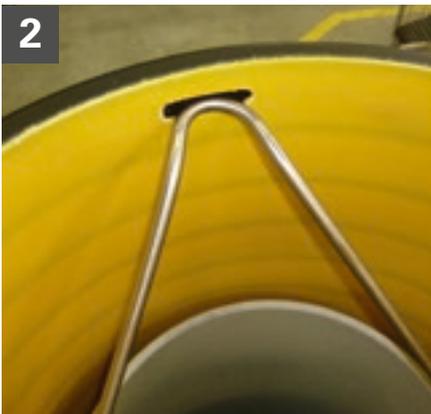


Eingesetzte Sedimentationskassette



ACHTUNG

Die Rastnasen des Schachtbodens müssen in die Aussparungen im Kassettenboden einrasten.



2 Bügel der Sedimentations-Kassette als Auftriebssicherung in die Schachtwand einrasten



3 Einsetzen des Betriebsrohres in den Grundschaft mit Bajonett-Verschluss

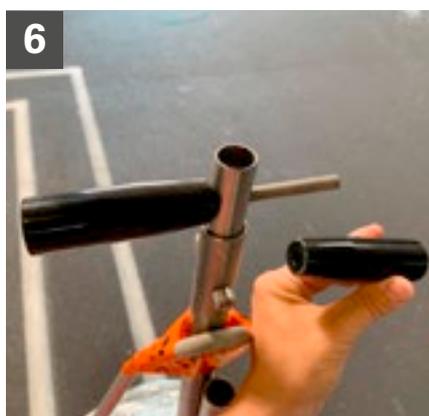


ACHTUNG

Der Bajonett-Verschluss ist geschlossen, wenn die Griffe in Richtung Zu- und Ablauf zeigen. Schließen: Drehung im Uhrzeigersinn.



5 Einstellen der Teleskopstange des Betriebsrohres auf die Schachthöhe mittels vorhandener Verschraubung. Der Griff soll zur besseren Erreichbarkeit direkt unter dem Schlammmeimer liegen.



6 Bei größeren Schachttiefen ist das mitgelieferte Verlängerungsrohr mit dem Basisrohr zu verbinden.

1. Griffe abschrauben
2. Verlängerungsrohr aufstecken und mittels mitgelieferter Schraubverbindung montieren
3. Griffe an Verlängerungsrohr in vorhandene Bohrung einschrauben.

4. Einbau

4.4 Einbau des Grundschatzes

Der Schacht ist auf das vorbereitete Planum höhengerecht aufzusetzen und gegen Verschieben zu sichern. Auf die senkrechte Ausrichtung ist zu achten.

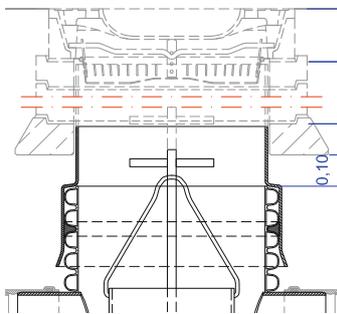
Schachtaufbau in Abhängigkeit von der Zulaufrohrsohlentiefe

SediPoint wird mittels Kürzen des Konus auf flache Anschlusskanäle und mittels Verwendung von Ausgleichringen an tiefe Anschlusskanäle angepasst. Für große Tiefen der Anschlusskanäle wird zusätzlich das Aufsetzrohr verwendet.

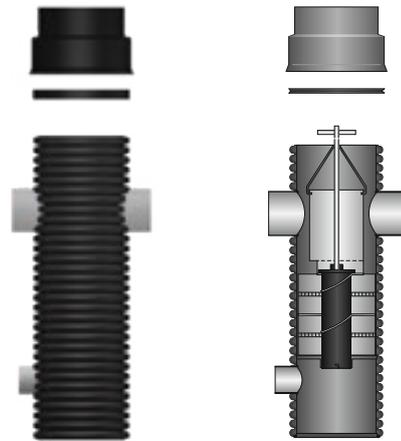
A

SediPoint® mit Abdeckung Klasse D

min. Zulauftiefe Rohrsohle unter GOK von 1,02 m
max. Zulauftiefe Rohrsohle unter GOK von 1,57 m



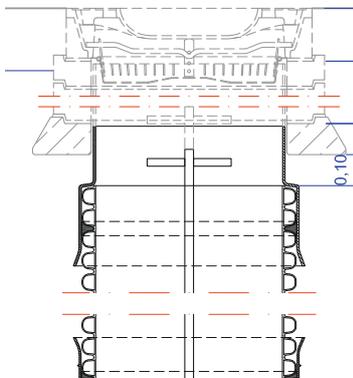
Konus auf Grundschatz mit Dichtring im
2. Wellental aufsetzen, Gleitmittel verwenden



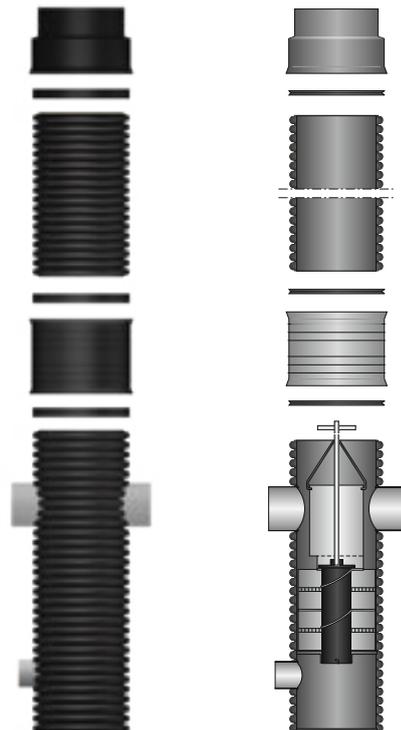
B

SediPoint® mit Schachtaufsetzrohr und Abdeckung Klasse D

min. Zulauftiefe Rohrsohle unter GOK von 1,57 m
max. Zulauftiefe Rohrsohle unter GOK von 2,50 m



Konus auf Grundschatz mit Dichtring im
2. Wellental aufsetzen, Gleitmittel verwenden



4. Einbau

Ablängen Schachtrohr

Die Rohre sind mit einer feinzahnigen Säge oder einem anderen geeigneten Werkzeug mittig im Wellental und senkrecht zur Rohrachse abzulängen. Grate und Unebenheiten der Trennflächen sind mit Schaber, Feile bzw. sonstigem geeigneten Werkzeug zu entfernen.

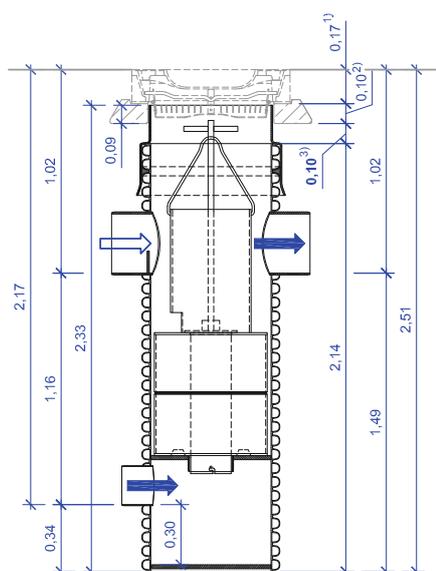


Hinweis zum Konus

- Der BARD-Ring (Betonauflagering Klasse D) ist alternativ zu einem bauseitigen Betonaufleger einsetzbar. Beide müssen grundsätzlich 10 cm über dem Ende des Schacht- bzw. Aufsetzrohres liegen! Beim bauseitigen Betonaufleger ist auf die Lastenkopplung zum Schacht bzw. Konus zu achten. Es dürfen keine Lasten von der Abdeckung auf den Schacht übertragen werden.
- Der Konushals ist kürzbar und muss so lang wie möglich belassen werden
- Der Konushals wird durch die Auflageringe gegen den Erddruck geschützt. Das Erdreich darf nicht am Konus anstehen.

Legende

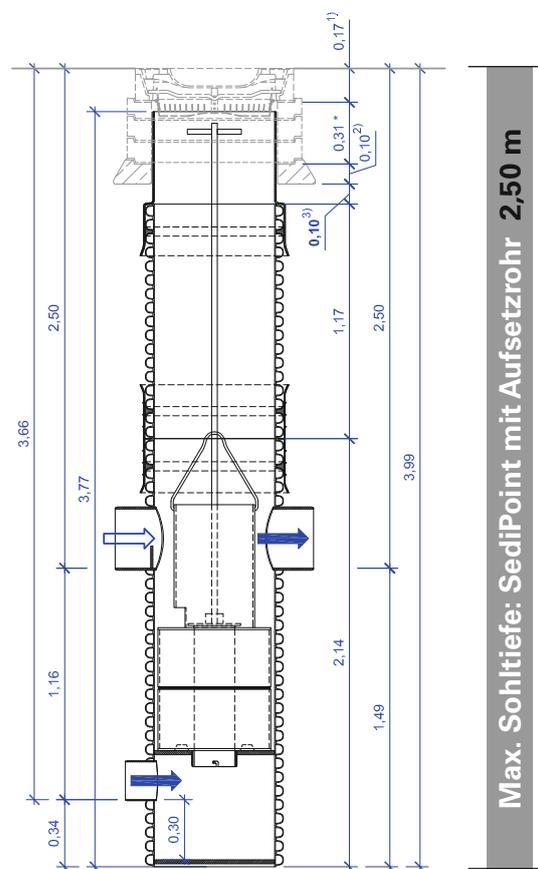
- 1) Schachtabdeckung Kl. D, inkl. 1 cm Mörtelfuge
- 2) BARD-Ring
- 3) Abstand OK Schachtrohr bis UK BARD-Ring = **0,10 m**



Min. Sohltiefe: SediPoint 1,02 m

Mind. Ablaufhöhe 1,02m

Konus -27cm gekürzt



Max. Sohltiefe: SediPoint mit Aufsetzrohr 2,50 m

Max. Ablaufhöhe 2,50m

Konus ungekürzt

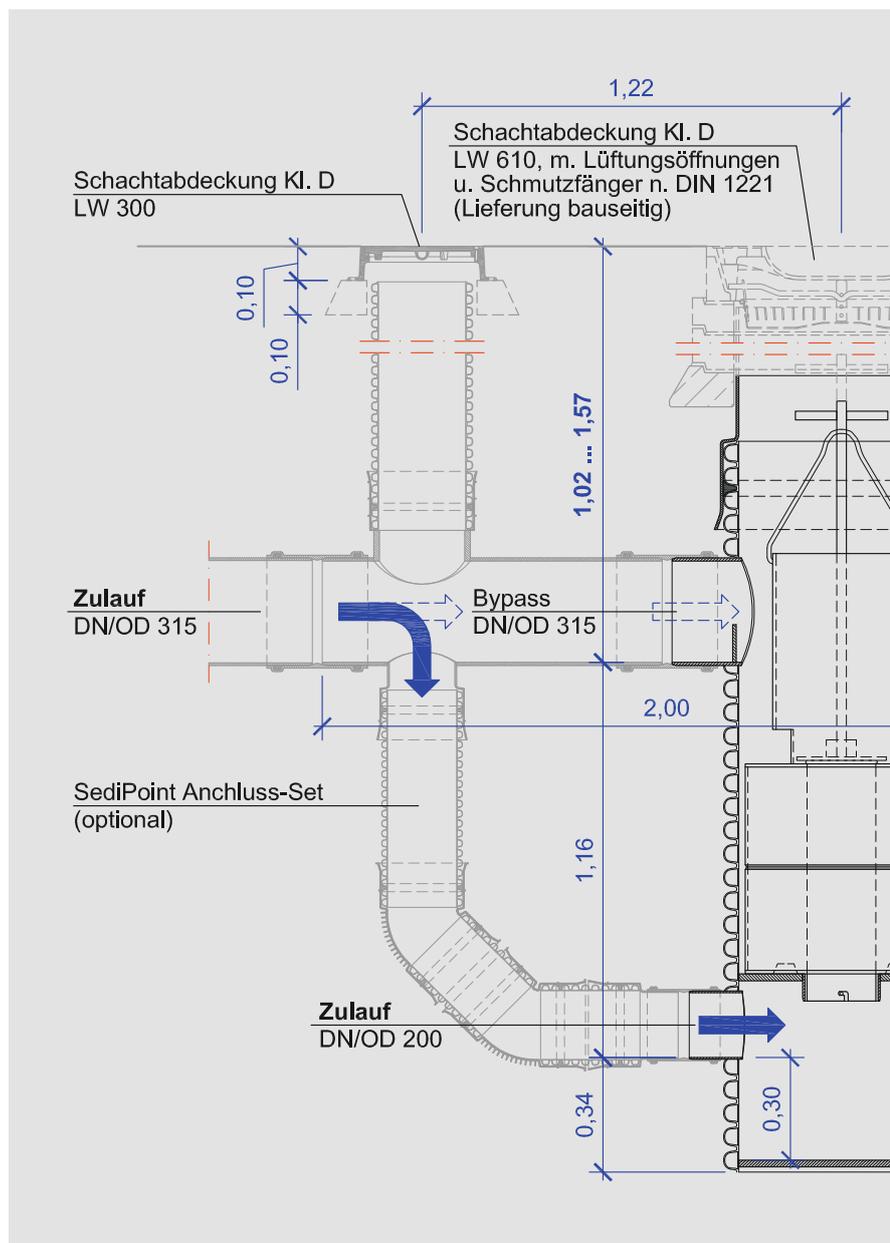
* ... 1x Auflagering h= 8cm,
2x Auflagering h= 10cm,
inkl. je 1cm Mörtelfuge

4. Einbau

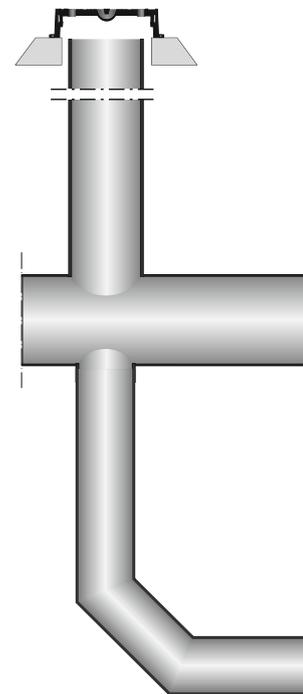
4.5 Einbetten der Leitung

Die landesspezifischen Vorschriften sind zu beachten. So bildet die DIN EN 1610 eine Grundlage für den gesamten Einbau. Bettung und Seitenverfüllung sind mit steinfreiem, verdichtungsfähigem Material herzustellen. Das Material ist lagenweise zu verdichten.

4.6 Optional: Anschlussset



Die Dichtringe bei den Verbundrohranschlüssen sind in das 2. Wellental einzulegen. Gleitmittel ist zu verwenden. Das Aufsetzrohr DN 250 wird nach Bedarf abgelängt (vgl. Kap. 4.4).



Bsp. SediPoint Ablaufhöhe 1,02 - 1,57 m

4. Einbau

4.7 Kontrollen vor der Verfüllung der Baugrube und Dichtheitsprüfung

Vor der Verfüllung der Baugrube ist die Anlage auf ordnungsgemäße Montage und Dichtheit zu kontrollieren.

Tip

Die Abnahme der Anlage durch die Bauleitung vor der Verfüllung wird empfohlen.

Insbesondere sind folgende Kontrollen durchzuführen:

- | | | |
|----------|--|-------------------------------------|
| 1 | Höhenlage der Schächte nach Planungsvorgaben | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2 | Exakte Ausrichtung des Schachtes | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 3 | Kontrolle auf Beschädigungen, Fremdkörper oder grobe Verschmutzungen | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4 | Dichtheitsprüfung | <input checked="" type="checkbox"/> |

4.8 Baugrube verfüllen

Die Baugrube ist nach Planungsvorgaben zu verfüllen. Das Material ist lagenweise zu verdichten. Es ist die DIN EN 1610 bzw. es sind die landesspezifischen Vorschriften zu beachten. Es ist darauf zu achten, dass um das Schachtrohr gleichmäßig verdichtet und damit das Rohr nicht verschoben wird.

4.9 Schachtabdeckung einbauen

4.9.1 SediPoint

Schachtabdeckungen und Betonauflageringe gehören nicht zum Lieferumfang der Fränkischen Rohrwerke und sind bauseits zu stellen.

Abdeckung und Konus sind grundsätzlich lastentkoppelt. D.h. durch die freie Auflagerung der Abdeckung erfahren Konus und Schachtrohr keine direkten vertikalen Kräfte. Lasten, die von der Oberfläche in die Abdeckung gelangen, werden durch das freie Auflager unmittelbar an den tragfähigen Untergrund abgegeben.

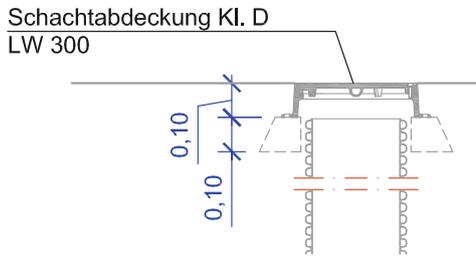
Es sind Schachtabdeckungen nach DIN EN 124, LW 610, mit Lüftungsöffnungen, Ausführung nach Planungsvorgabe, einzubauen. Unter der Schachtabdeckung können Auflageringe nach DIN 4034 auf ein entsprechendes Auflager aufgesetzt werden. Als Auflager wird empfohlen, den BARD-Ring aus dem Zubehör von FRÄNKISCHE einzusetzen. Die Schachtabdeckung kann auf eine 10 mm dicke Mörtelfuge gesetzt werden, um Punktlasten zwischen Ausgleichsring und Schachtabdeckung zu vermeiden. Das Auflager ist aus verdichtetem Tragschichtmaterial (E_{v2} -Modul $\geq 100 \text{ MN/m}^2$) oder Ortbeton mind. von der Güte C 16/20 herzustellen. Ein Verbinden des Auflagers mit dem Konus des Schachtrohres ist zwingend zu vermeiden (Schalungshilfe verwenden!). Die Vertikallasten dürfen nur in den tragfähigen Untergrund eingeleitet werden.

Der Konus wird ggf. nach den Angaben aus Kap. 4.4 abgelängt.

4. Einbau

4.9.2 Optional: Anschlussset

Das optionale Anschlussset beinhaltet eine Schachtabdeckung Klasse D.



Für den Transport sowie zum Öffnen und Schließen der Abdeckung dürfen nur geeignete und zugelassene Hebewerkzeuge, Bedienungsschlüssel und Transportmittel verwendet werden.

Die Belastungsgrenze der Schachtabdeckung ist auch während des Baustellenbetriebs zu beachten.

Abdeckung und Schachtrohr sind grundsätzlich lastentkoppelt. D.h. durch die freie Auflagerung der Abdeckung erfährt das Schachtrohr keine direkten vertikalen Kräfte. Lasten, die von der Oberfläche in die Abdeckung gelangen, werden durch das freie Auflager unmittelbar an den tragfähigen Untergrund abgegeben.

Die Gussabdeckung kann problemlos in den Straßenaufbau integriert werden. Sobald der Straßenaufbau vorbereitet wird, muss das Auflager für die Schachtabdeckung hergestellt werden.

Zur sicheren und freien Lastabtragung aus der Abdeckung in den Baugrund ist ein Auflager aus mind. 10 cm Magerbeton vorzusehen. Zwischen Auflager und Schachtrohr ist eine Bewegungsfuge zu berücksichtigen.

Die Auflageroberfläche für den Rahmen muss eben sein. Der Rahmen der Schachtabdeckung muss vollflächig mit seiner Aufstandsfläche auf dem Auflager aufsitzen.

Sollte die Abdeckung außerhalb des Straßenkörpers liegen, so muss das Auflager für die Abdeckung mindestens aus nichtbindigen, verdichtungsfähigen Material separat hergestellt werden. Maßgeblich ist die fachgerechte Verdichtung mit entsprechenden maschinellen Geräten (Verdichtung 98 % D_{pr} nach ZTV StB). Falls erforderlich, ist auch hier ein Auflager aus Magerbeton sinnvoll.

Das Überfahren der Schachtabdeckung mit Vibrationsplatten oder -walzen ist unzulässig.

Nach Abschluss der Arbeiten bzw. nach jedem Öffnen sind die Abdeckungen, insbesondere die Auflageflächen zu säubern.

Zur Verschraubung der Abdeckung mit dem Rahmen sind handelsübliche Sechskantschlüssel M10 zu verwenden.

4.10 Befüllen der Anlage

Zum Abschluss der Arbeiten ist die Anlage bis zum Ablauf mit Wasser zu befüllen. Nur dann ist der Rückhalt von Schwimmstoffen und Leichtflüssigkeiten über die Tauchwand gewährleistet.

5. Reinigung

5.1 Allgemeine Hinweise zur Reinigung

Um die langzeitliche Funktionstüchtigkeit der Anlage zu gewährleisten, ist es erforderlich, diese in angemessenen Abständen zu reinigen.

Das Reinigungsintervall beträgt im Regelfall 2 Jahre.

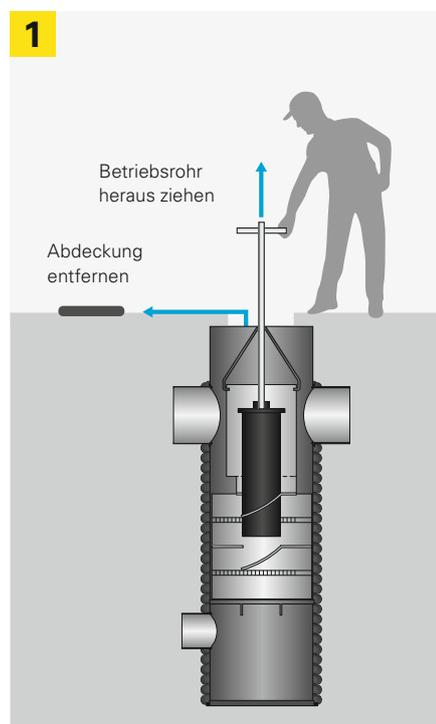
Reinigungsintervalle richten sich im Allgemeinen nach den örtlichen Bedingungen bzw. nach dem Schmutzanfall. Das angegebene Reinigungsintervall gilt für einen durchschnittlichen bis erhöhten Verschmutzungsgrad der Flächen. Hierbei sind 500 kg/(ha x a) Trockensubstanz berücksichtigt.

Bei einer neuen Anlage wird empfohlen, die Anlage zunächst monatlich auf Schmutzanfall zu kontrollieren und ggf. zu reinigen. Aus den gewonnenen Erfahrungen kann ggf. ein angepasstes Reinigungsintervall abgeleitet werden. Um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten, sollte die Reinigung mindestens alle 2 Jahre erfolgen, vorzugsweise im Herbst nach dem Laubabwurf.

Alle Reinigungsarbeiten können durch ein Fachunternehmen für Kanalreinigung durchgeführt werden. Alternativ ist die Reinigung mittels Hochdruckreiniger und einer Schmutzwasser Tauchpumpe möglich. Der maximale Außendurchmesser der Pumpe darf 170 mm nicht überschreiten. Bei der Entsorgung des Sediments bzw. des Spülwassers sind ggf. geltende gesetzliche Bestimmungen zu beachten.

Unabhängig vom Reinigungsintervall wird empfohlen, die Anlage spätestens alle 3 Monate mittels einfacher Sichtprüfung durch die geöffnete Abdeckung zu kontrollieren.

5.2 Reinigung



1 Betriebsrohr ziehen

a) Aufnehmen der Schachtabdeckung und Entnahme des Schmutzfängers. Der Schmutzfänger wird entleert. Es sind die einschlägigen UVV (Unfallverhütungsvorschriften) zu beachten, insbesondere die Sicherung des Arbeitsbereiches für den gesamten Verkehr. Die Schächte sind nicht begehbare.

b) Herausziehen des Betriebsrohres. Hierzu ist der Bajonettverschluss entgegen dem Uhrzeigersinn zu öffnen. Die Sedimentationskassette verbleibt im Schacht. Der Bügel der Sedimentationskassette muss mit seiner Spitze in der Schachtwand verankert bleiben, um die Kassette im Schacht gegen Auftrieb zu sichern.



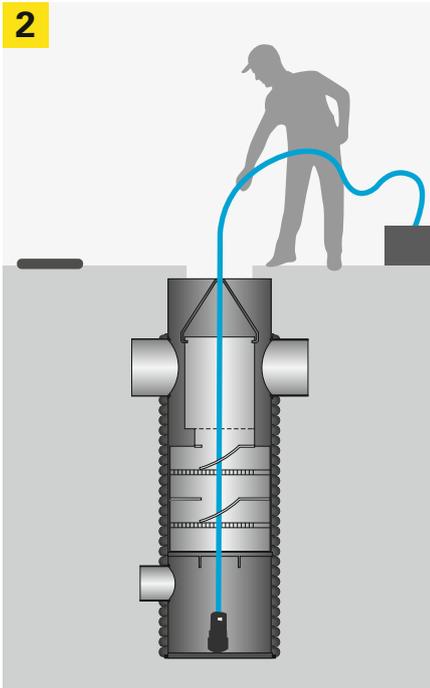
Blick in den Schacht mit Betriebsrohr



nach Entfernen des Betriebsrohres

5. Reinigung

2

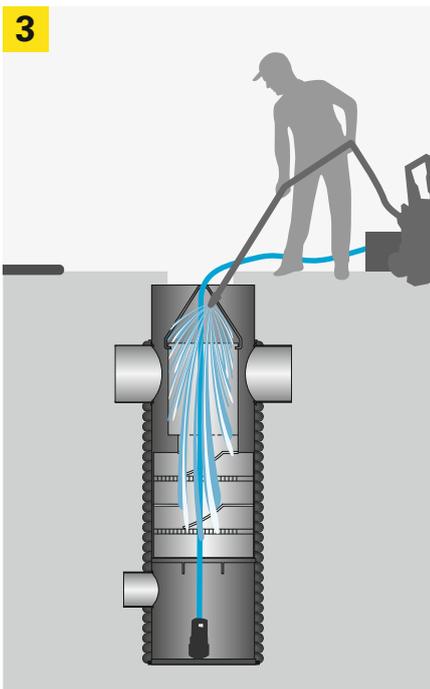


2 Absaugen mit Pumpe oder Saugspülwagen

Entleeren des Reinigungsschachtes durch Absaugen von Wasser und Sediment.

Hierzu wird die Tauchpumpe bzw. der Saugschlauch durch den Wartungskanal der Sedimentationskassette bis auf den Boden des Schlammraumes unterhalb der Sedimentationskassette geführt.

3



3 Hochdruckreinigen und absaugen

Spülen der Sedimentationskassette mittels Hochdruckreiniger und gleichzeitig Absaugen des Spülwassers.

Hierzu werden durch den Reinigungskanal der Sedimentationskassette die Depots und die Strömungstrenner gereinigt.

Abschluss der Reinigungsarbeiten

- 1 Einsetzen des Betriebsrohres
- 2 Bajonett-Verschluß im Uhrzeigersinn schließen. Der Bajonett-Verschluß ist geschlossen, wenn die Griffe in Richtung Zu- und Ablauf zeigen.
- 3 Wiederbefüllen des Schachtes
- 4 Schmutzfänger einsetzen.
- 5 Abdeckung schließen

5. Reinigung

5.3 Sonderfall – Entnahme der Sedimentationskassette

Im Regelfall ist es nicht nötig, zur Reinigung von SediPoint die Sedimentationskassette zu entnehmen. Sollte in Ausnahmefällen die Inspektion oder Reinigung an der Oberfläche nötig sein, kann die Sedimentationskassette mittels Seilwinde oder Dreibein entnommen werden.



ACHTUNG

Beim Wiedereinsetzen der Sedimentationskassette müssen die Rastnasen des Schachtbodens in die Aussparungen im Kassettenboden einrasten.



Es ist darauf zu achten, dass der Bügel zur Auftriebssicherung in der Schachtwand einrastet, bevor die Anlage wieder befüllt wird.



5.4 Optionales Anschlussset

Bei Verwendung des optionalen Anschlusssets kann durch die geöffnete Abdeckung der Verschmutzungsgrad des Zulaufs festgestellt werden. Der Untersturz entleert sich beim Absaugen des Schachtes mit, so dass eine mögliche Verschmutzung mit dem Hochdruckreiniger bei gleichzeitigem Absaugen entfernt werden kann.

5.5 Sonderfall – Havarie Leichtflüssigkeiten

Nach einem Havariefall mit Leichtflüssigkeiten ist die Anlage und ggf. das Anschlussset von einer Fachfirma unmittelbar zu entleeren und zu reinigen. Das Spülgut ist fachgerecht zu entsorgen.

6. Sicherheitshinweise

ACHTUNG

Das Personal für Einbau, Montage, Bedienung, Wartung und Reparatur muss die entsprechende Qualifikation für diese Arbeiten aufweisen. Verantwortungsbereich, Zuständigkeit und die Überwachung des Personals müssen durch den Bauherren genau geregelt sein.

Die Betriebssicherheit der gelieferten Anlagenteile ist nur bei ordnungsgemäßer Montage und bei bestimmungsgemäßer Verwendung gewährleistet. Die Grenzwerte der technischen Daten dürfen auf keinen Fall überschritten werden.

Bei Einbau, Montage, Bedienung, Wartung und Reparatur der Anlagen, Rohre und Schächte sind die Unfallverhütungsvorschriften und die in Frage kommenden Normen und Richtlinien zu beachten!

Dies sind u.a. (auszugsweise):

- Unfallverhütungsvorschriften
 - Bauarbeiten BGR C22
 - Abwassertechnische Anlagen GUV-V C5
- Sicherheitsregeln für Arbeiten in umschlossenen Räumen von abwassertechnischen Anlagen GUV-R 126
- Umgang mit biologischen Arbeitsstoffen in abwassertechnischen Anlagen GUV-R 145
- Richtlinien für Arbeiten in Behältern und engen Räumen BGR 117
- Normen
 - Baugruben und Gräben-Böschungen, Verbau, Arbeitsraumbreiten DIN 4124
 - Verlegung und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen DIN EN 1610
- Arbeitshilfe für Sicherheit und Gesundheitsschutz in abwassertechnischen Anlagen.

⚠️ WARNUNG

- Gefahren durch Gase und Dämpfe wie Erstickungsgefahr, Vergiftungsgefahr und Explosionsgefahr
- Absturzgefahr
- Ertrinkungsgefahr
- Keimbelastung und fäkalienhaltige Abwässer
- Hohe physische und psychische Belastungen bei Arbeiten in tiefen, engen oder dunklen Räumen
- und weitere

⚠️ GEFAHR

Bei Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung können erhebliche Sachschäden, Körperverletzungen oder tödliche Unfälle die Folge sein.

⚠️ VORSICHT

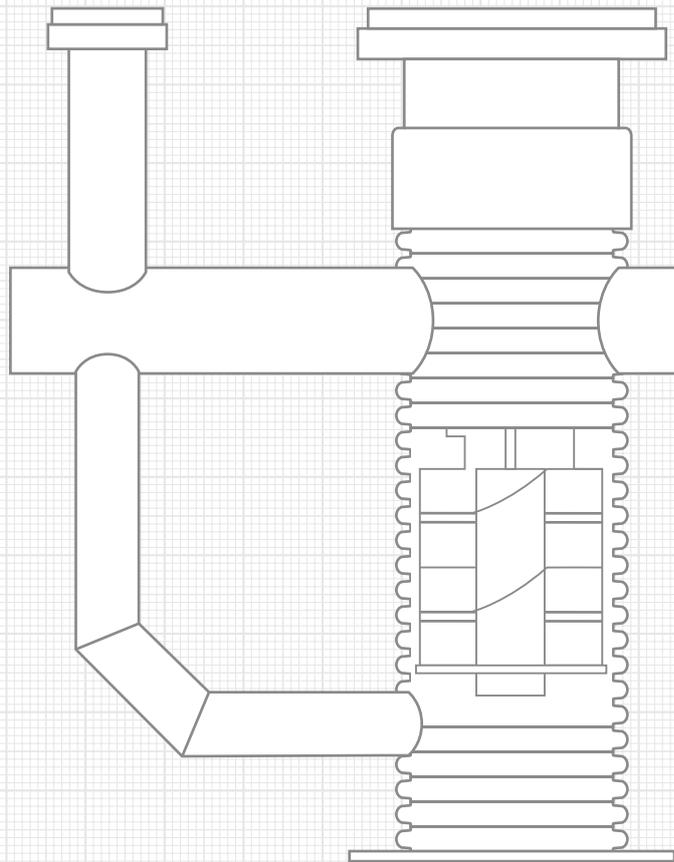
Die Anlagen, Rohre und Schächte stellen eine Komponente eines Gesamtnetzes dar. Bei jeder Montage, Wartung, Inspektion und Reparatur an einer Anlage ist immer die Gesamtsicht zu betrachten. Arbeiten bei Regenereignissen sind zu vermeiden.

Umbau oder Veränderungen sind nur in Absprache mit dem Hersteller zu tätigen. Originalersatzteile und vom Hersteller zugelassenes Zubehör dienen der Sicherheit. Die Verwendung anderer Teile hebt die Haftung für die daraus entstehenden Folgen auf.

Allgemeine Hinweise zur Verwendung unserer Produkte und Systeme:

Sofern wir hinsichtlich der Anwendung und des Einbaus von Produkten und Systemen aus unseren Verkaufsunterlagen informieren bzw. eine Beurteilung abgeben, geschieht dies ausschließlich aufgrund derjenigen Informationen, die uns zur Erstellung der Beurteilung mitgeteilt wurden. Für Folgen, die sich ergeben, weil wir Informationen nicht erhalten haben, übernehmen wir keine Haftung. Sollten hinsichtlich der ursprünglichen Situation abweichende oder neue Einbausituationen entstehen oder abweichende oder neue Verlegetechniken zur Anwendung kommen, sind diese mit FRÄNKISCHE abzustimmen, da diese Situationen oder Techniken eine abweichende Beurteilung zur Folge haben können. Unabhängig davon ist die Eignung der Produkte und Systeme aus unseren Verkaufsunterlagen für den jeweiligen Anwendungszweck allein durch den Kunden zu prüfen. Wir übernehmen des Weiteren keine Gewährleistung für Systemeigenschaften sowie Anlagenfunktionalitäten bei Verwendung von Fremdprodukten oder fremden Zubehörteilen in Verbindung mit Systemen aus den Verkaufsunterlagen von FRÄNKISCHE. Eine Haftung wird nur übernommen bei der Verwendung von Original-FRÄNKISCHE-Produkten. Für den Einsatz außerhalb Deutschlands sind ergänzend die landesspezifischen Normen und Vorschriften zu beachten.

Alle Angaben in dieser Publikation entsprechen grundsätzlich dem Stand der Technik im Zeitpunkt der Drucklegung. Weiter wurde diese Publikation unter Beachtung größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Nichtsdestotrotz können wir Druck- und Übersetzungsfehler nicht ausschließen. Des Weiteren behalten wir uns vor, Produkte, Spezifikationen und sonstige Angaben zu ändern bzw. es können Änderungen aufgrund von Gesetzes-, Material- oder sonstigen technischen Anforderungen erforderlich werden, die in dieser Publikation nicht oder nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Aus diesem Grund können wir keine Haftung übernehmen, sofern eine solche allein auf den Angaben in dieser Publikation basiert. Maßgeblich im Zusammenhang mit Angaben zu Produkten oder Dienstleistungen sind immer der erteilte Auftrag, das konkret erworbene Produkt und die damit in Zusammenhang stehende Dokumentation oder die im konkreten Einzelfall erteilte Auskunft unseres Fachpersonals.



FRÄNKISCHE

FRÄNKISCHE Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG | Hellinger Str. 1 | 97486 Königsberg/Bayern
Telefon +49 9525 88-2200 | Fax +49 9525 88-92200 | marketing@fraenkische.de | www.fraenkische.com

DE.90063/3.07.22 | Änderungen vorbehalten | Art.-Nr. 5000-0891-00 | 09/2021

